

**Offener Ganzttag der Fritz - Harkort - Schule**  
Städtische Gemeinschaftsgrundschule  
Schule mit Gemeinsamem Unterricht  
Offene Ganztagsgrundschule  
Am Timpen 47  
42389 Wuppertal  
☎ 0202 / 563 – 4885



**Träger der OGATA**  
Förderverein der  
FHS  
Vorsitzender  
Norbert Jesinghaus  
Loher Straße 11  
58332 Schwelm  
☎ 02336/8746994

---

## **Antrag auf Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe**

### **Der Verein**

Der Förderverein der Fritz-Harkort-Schule mit Sitz in 42389 Wuppertal, Am Timpen 47 besteht seit Februar 2002 und ist seit September 2016 eingetragen im Vereinsregister. Wir haben uns stets mit der steigenden Zahl der zu betreuenden Kinder in der Mitgliederzahl vergrößert.

Die namentlich genannten Vorstandsmitglieder entnehmen sie bitte aus dem Anhang (Vorstandsliste).

Der Vorstand hat sich seit der Neugründung in diesem Jahr nur auf dem Posten des/der 2.Vorsitzde/en verändert. Die Neugründung des Vereins hatte rechtliche Hintergründe.

### **Träger und Kooperationspartner der Stadt Wuppertal**

Der Förderverein ist Träger des Offenen Ganztags der Fritz-Harkort-Schule. Die Schule hat 220 Schüler/innen in Wuppertal-Langerfeld, Am Timpen 47. Der Förderverein ist Kooperationspartner der Stadt Wuppertal. Der Verein ist Anstellungsträger für das Personal und ist verantwortlich für alle finanziellen und personellen Angelegenheiten. In der Satzung sind die Rechte und Pflichten festgelegt. In der jährlichen Mitgliederversammlung werden die Regularien besprochen und alle zwei Jahre finden Vorstandswahlen statt. Alle weiteren Aufgaben und Pflichten sind im Kooperationsvertrag mit der Stadt Wuppertal festgehalten. Es sind zur Zeit 12 Mitarbeiter/innen in Voll/Teilzeit und 2 geringfügige MA eingestellt. Für die Hausaufgabenbetreuung sind 4 geringfügig entlohnte Mitarbeiter/innen von Montags-Donnerstags für die Kinder vor Ort. Hinzu kommen pro Jahr zwei bis drei Praktikanten/innen.

### **Das Konzept**

#### **Offener Ganzttag**

Der Offene Ganzttag der F-H-S hat seit dem Schuljahr 2014/15 fünf Gruppen mit insgesamt 125 Kindern. Die Schüler/innen werden in offenen Gruppen betreut. Täglich wird ein warmes Mittagessen angeboten. In den gemeinsam mit den Kindern gestalteten Räumen wird gespielt, gebastelt, gemalt und gelesen. Verschiedene Spielbereiche bieten jedem Kind die Möglichkeit, auch unter Begleitung der Mitarbeiter/innen des Offenen Ganztags seine Freizeit aktiv, sinnvoll und erholsam zu gestalten. Neben Bereichen der ruhigen Beschäftigung haben die Kinder natürlich auch die Möglichkeit zu toben oder mit Konstruktionsmaterial gestalterisch tätig zu sein. Verschiedene Arbeitsgemeinschaften, (Lernhilfen) / Förderangebote aus den Bereichen Logopädie bzw. Motorik und Lehrerstunden runden das Angebot ab. Für die Betreuung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf

entwickelte unsere pädagogische Leitung ein tragfähiges Konzept, um diese Kinder gemeinsam mit anderen zu betreuen und das gelebte miteinander praktisch umzusetzen. Die Ganztagsbetreuung ist eine schulische Maßnahme und somit Teil der Schule.

Der Offene Ganzttag beschäftigt 18 Mitarbeiter/innen:

3 Erzieher, 1 Logopäde, 1 Kinderpflegerin, 1 Lerntherapeutin, 1 Motopädin, 1 Küchenleitung, 1 Küchenkraft, 9 Ergänzungskräfte, davon sind 4 geringfügig beschäftigte Mitarbeiter/innen für die Hausaufgabenbetreuung von Montags-Donnerstag vor Ort. Auch am Freitag ist eine Hausaufgabenbetreuung durch die Mitarbeiter des Ganztages gesichert (diese ist für die Kinder freiwillig, wird aber sehr gut angenommen). Hinzu kommen halbjährig zwei bis drei Praktikanten/innen.

### **Raumangebot**

Mit dem Neubau der Schule 2009 und dem Einzug in dem jetzigen Standort, Am Timpen 47 (alter Standort, In der Fleute 53) erweiterten sich die Räumlichkeiten und damit auch die für die Kinder zur Verfügung stehenden Möglichkeiten. Außerdem lädt der neue Außenbereich die Kinder zum entdecken und sich auszuprobieren ein. Der Neubau wurde in Leichtbauweise errichtet und hat in der oberen Etage die Klassenräume, welche im Nachmittagsbereich für die Hausaufgabenbetreuung genutzt werden.

Der Bau wurde behindertengerecht gestaltet, unter anderem mit einem Aufzug und ebenerdigen Zugängen

Im Erdgeschoss befindet sich das Lehrerzimmer mit angrenzender Küche für den Eigenbedarf. Hinzu kommen Büros für die Schulleitung, Verwaltung und ein Büro für die Sozialarbeiterin der Stadt Wuppertal.

Die Räume für die OGATA bestehen aus:

### **Büro**

- Dieses wird von der OGATA-Leitung und den Mitarbeitern genutzt.

### **Pausenhalle**

- Hier werden Aufführungen der Kinder für die Öffentlichkeit gezeigt (Vorstellung der Ag's).
- Der Raum ist mit diversen Musikinstrumenten und Spielmöglichkeiten ausgestattet unter anderem mit einem Klavier, Schlagzeug, einem Kicker und einer großen Bühne für die Aufführungen.

### **Anmelderaum**

- Hier kommen alle Kinder nach ihrem Schulunterricht an und werden von unseren Mitarbeitern in einer Anwesenheitsliste registriert. Von hier aus geht es dann zum Händewaschen und anschließend zum Essen. Der Anmelderaum dient gleichzeitig als Spielraum für die Kinder, hier können Gesellschaftsspiele ausprobiert und der „Kreativtisch“ lädt die Kinder mit div. Stiften und Bastelmaterialien ein, ihre gestalterischen Fähigkeiten auszubauen. Dieser Raum ist mit diversen Gesellschaftsspielen, Malutensilien und einem Regal für die Schulranzen der Kinder ausgestattet.

### **Bewegungsraum**

- Hier haben die Kinder die Möglichkeit ihren Bewegungsdrang auszuleben und durch angeleitete Spiele sich untereinander kennen zu lernen. Durch unsere ausgebildete Motopädin haben die Kinder die Möglichkeit durch vielseitige Bewegungsabläufe,

durch Spiel und Spaß ihre Konzentration und motorische Fähigkeiten zu erweitern bzw. zu verbessern. Der Raum ist mit einem schiebbaeren Klettergerüst und unterschiedlichen Bewegungsutensilien ausgestattet.

### **Ruheraum**

- Hier können die Kinder sich ausruhen und nach dem Schulalltag entspannen. Dies ist vor allem für die Erstklässler sehr wichtig. Die Kinder haben hier freien Zugang zu einer Vielzahl von Büchern und erleben eine von Ruhe geprägte Atmosphäre. Ein Hochpodest bietet den Kindern zusätzlich einen Rückzugsort.

### **Atelier (Kinderküche)**

- In diesem Raum haben die Kinder die Möglichkeiten, begleitet den Umgang mit Lebensmitteln und Kochwerkzeug zu lernen.
- Kleine und größere Bastelarbeiten werden hier angefertigt. Der Raum ist mit einer Kinderküche und einem gut sortierten Bastelsortiment- auch Naturmaterialien- ausgestattet.

### **Mensa**

- In der Mensa bekommen die Kinder ein ausgewogenes Mittagessen. Die Mensa bietet reichlich Platz, damit die Kinder ihr Mittagessen in Ruhe zu sich nehmen können. Auch die Mitarbeiter sowie die Lehrer/innen haben die Möglichkeit eine Mahlzeit zu sich zu nehmen.

### **Die Ag's**

- Film und Theater AG
- Koch AG
- Tanz AG
- Schwim AG
- Basketball AG
- Billard AG
- Taekwondo AG
- Spanisch AG
- Bastel AG
- Sport, Spiel, Spaß AG
- Basteln und Bauen AG
- Mit Nadel und Faden AG

Die Schwim AG findet im nah gelegenen Gartenhallenbad Langerfeld statt.

Für die Sport, Spiel, Spaß und Taekwondo Ag's wird die Sporthalle Buchenburg genutzt.

Die Billard AG findet im Billard-Zentrum Clausewitzstraße in Langerfeld statt.

### **Der Tagesablauf**

Ab 11.45 Uhr kommen die Kinder, abhängig vom Stundenplan, von ihrem Schulunterricht und melden sich im Anmelderaum an, anschließend waschen sich die Kinder die Hände und nehmen das Mittagessen ein. Hierauf folgt eine Freispielphase die gegen 14 Uhr durch die Hausaufgabenbetreuung und AGs abgelöst wird. Anschließend haben die Kinder die Möglichkeit sich im Außenbereich, der mit diversen Spielgeräten und einem Sportplatz ausgestattet ist, frei zu bewegen.

Die Themenräume der OGATA stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung und können selbstbestimmt aufgesucht werden. Da einige MA ab 10.00 Uhr vor Ort sind, besteht für die

Schulleitung jederzeit die Möglichkeit, schwierige Kinder aus dem Unterricht in die OGATA zu bringen.

### **Abschlusskreise**

Um 15.30 Uhr begeben sich alle Kinder zu den Abschlusskreisen, diese enden um 15.50 Uhr. In den Abschlusskreisen haben die Kinder die Möglichkeit, in kleineren heterogenen Bezugsgruppen, den Tag zu reflektieren. Es gibt fünf Abschlusskreis-Gruppen. Hier können sich die Kinder gegenseitig loben aber auch Kritik üben, z.B. ob ein/e Mitschüler/in mit jemand anderem eine Auseinandersetzung hatte oder etwas anders vorgefallen ist. Mit dieser Art der Abschlusskreise haben unsere MA sehr gute Erfahrungen gemacht und es wird eine engere Bindung zu den Kindern hergestellt.

### **Zusammenarbeit mit der Schulleitung, Sozialarbeiterin und den Lehrer/innen**

Die Zusammenarbeit zwischen dem Team der OGATA, der Schulleitung, Sozialarbeiterin und den Lehrer/innen verläuft sehr positiv als auch konstruktiv.

Täglich werden Informationsgespräche geführt und Absprachen getroffen. Gespräche über aktuelle Themen, Fragestellungen, konzeptionelle Überlegungen und Planungen werden mit der Schulleitung besprochen und ausgearbeitet.

Die Leitung der OGATA und die Pädagogische Leitung nehmen täglich an Lehrerkonferenzen teil.

Zudem finden jährlich Schulkonferenzen statt mit dem gemeinsamen Ziel, die Schule und die OGATA attraktiver für die Kinder zu gestalten. Probleme und Verbesserungsvorschläge werden in dieser Sitzung angesprochen und gemeinsam erarbeitet.

Es werden verschiedenste Seminare zur Weiterbildung der MA, die zur Weiterentwicklung und Förderung der Kinder dienen, besucht.

Um die Arbeit zwischen Schule und OGATA positiv zu stärken, werden Weiterbildungsmaßnahmen, die von den Lehrer/innen sowie vom der gesamten OGATA Personal besucht wird, angeboten.

Die MA der OGATA und die Lehrer/innen haben die Möglichkeit im Unterricht bzw. im offenen Ganztage, die Kinder in unterschiedlichsten Spiel- und Unterrichtssituationen zu beobachten. Somit soll eine erweiterte Sicht in das zukünftige pädagogische Handeln entwickelt werden.

### **Elternarbeit**

Das Ziel unserer Elternarbeit ist es, die soziale und schulische Entwicklung der Kinder gemeinsam zu fördern und zu unterstützen.

Zu Beginn eines neuen Schuljahres findet ein gemeinsamer Elternabend statt.

Hier stellen sich der offene Ganztage und die Mitarbeiter, wie auch der Förderverein vor.

In Gesprächen werden Eltern, seitens der Pädagogischen Fachkräfte über ihre Kinder informiert und in ihren Erziehungsstrategien unterstützt. Gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten werden Methoden zur Unterstützung der Erziehung ihrer Kinder entwickelt.

Diese Arbeit ist erfolgreich, wenn das Verhältnis zwischen Eltern und Betreuer/innen von gegenseitiger Wertschätzung, Vertrauen und Akzeptanz aufgebaut ist.

Die Betreuer/innen stehen deshalb für Gespräche jederzeit und wenn nötig auch nach Terminabsprache zur Verfügung. Hier können auftretende Probleme sowie Fragen zeitnah angesprochen und geklärt werden. Unterstützt werden diese Gespräche auch durch die Beteiligung der Schulleitung, der Sozialarbeiterin oder von Lehrer/innen.

Die Eltern werden über zukünftige Feste sowie weitere Aktivitäten der OGATA durch Elternbriefe informiert.

### **Mitgliederversammlung**

Mindestens einmal im Jahr findet die Mitgliederversammlung des Fördervereins statt. Durch eine Mitgliedschaft bekommen die Eltern die Möglichkeit, ein Teil des Fördervereins zu werden und haben bezüglich der Gestaltung des offenen Ganztages, ein Mitspracherecht.

### **Teamsitzungen**

Die MA des offenen Ganztags treffen sich einmal die Woche. Hier werden Organisatorische Angelegenheiten sowie das pädagogische Handeln besprochen und reflektiert. Zudem werden Absprachen getroffen und Angebote sowie Dienste festgelegt.

Auf Grund von Erfahrungen und Reflexionen wird die gemeinsame pädagogische Arbeit verändert und neuen Gegebenheiten angepasst.

Weitere Inhalte sind konzeptionelle Überlegungen, Austausch über Auffälligkeiten und Förderbedarf bei Kindern. Elterngespräche werden vor- und nachbereitet, Ferienaktionen und Veranstaltungen geplant. Die gemeinsame Arbeit wird regelmäßig evaluiert. Die Reflexion des eigenen pädagogischen Verhaltens ist ein weiterer wesentlicher Inhalt der Sitzungen.

### **Ferienbetreuung**

Der Offene Ganztags bietet in den Oster-, Herbst- und drei Wochen in den Sommerferien (Elternbefragung, ob die ersten oder letzten drei Wochen), Betreuung an.

Eine Abfrage bei den Eltern gibt Rückmeldung über den Betreuungsbedarf in den jeweiligen Ferien. Entsprechend der Anzahl der angemeldeten Kinder wird der Personalbedarf festgelegt. In den Ferien beginnt die Betreuung um 7.45 Uhr und für alle findet um 8.30 Uhr ein gemeinsames Frühstück statt.

Der Offene Ganztags hat während der Ferienbetreuung bis 16.00 Uhr geöffnet.

Das Ferienprogramm beinhaltet attraktive Angebote und wird zusammen mit den Kindern ausgesucht und organisiert.

Hier sind einige Angebote die in den letzten Jahren organisiert wurden aufgelistet:

- Besuch der Bücherei
- Kindermuseum Langerfeld
- Ketteler Hof
- Falkner
- Zoo Wuppertal
- Kletterhalle Wuppertal
- Zirkusprojekt

Diese werden hauptsächlich vom Träger finanziert.

### **AG Nachmittag / Feste**

Am Ende des 1. Schuljahres und zum Schluss des Schuljahres werden die Eltern und Verwandten zu einem „Offenen Ganztags-Fest“ eingeladen. Die Kinder präsentieren mit großer Freude und Engagement ihre Ergebnisse aus den Ag`s.

Als besonderes Highlight, haben die Kinder jedes Jahr die Möglichkeit, beim Tag der Menschen mit Behinderung in Wuppertal, ihre AGs vorzustellen. Die Taekwondo Ag begeisterte mit ihrer Kampfkunst bei einer Aufführung.

Einstudierte Tänze mit den Kindern (Kindern mit Behinderung) nahmen die Gäste begeistert auf und spendeten viel Applaus.

Es wurden selbstgemachte Muffins von den Eltern, Mitarbeitern/innen und Lehrer/innen verkauft.

## **Pädagogische Ziele**

Der Offene Ganzttag trägt mit dazu bei, dass die Kinder ihre Schule nicht nur als Ort des Lernens, sondern auch als Ort des Lebens erfahren.

Mit unserer Arbeit entsprechen wir der Aufgabe, den Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrag anzunehmen und umzusetzen.

Dabei gehen wir auf die Bedürfnisse von Eltern nach verlässlichen Betreuungszeiten (Betreuung nach Schulschluss, in den Ferien ab 7.45 Uhr) ein.

Den Bildungsauftrag nehmen wir in besonderer Weise durch unsere Hausaufgabenbetreuung in der Lernzeit und durch regelmäßige Gespräche mit den Lehrer/innen und Eltern über die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung der Kinder wahr. Mit unseren Angeboten reagieren wir dann entsprechend auf die Beobachtungen von Lehrer/innen, Betreuer/innen, Sozialarbeiter/innen und auf Informationen von Eltern (z.B. Förderangebote, Förderung des Sozialverhaltens, motorische Angebote).

Der Erziehungsauftrag wird in allen Bereichen des Offenen Ganztags ausgeführt.

Im Freispielbereich lernen die Kinder zum Beispiel, sich in andere Personen hinein zu versetzen, lernen andere Wertvorstellungen kennen, aber auch ihre eigenen Vorstellungen und Bedürfnisse einzubringen. Sie lernen Freundschaften zu entwickeln und diese zu pflegen.

Pädagogische Aufgabe ist es folglich, den Kindern einen Freiraum zu ermöglichen, in dem sie Beziehungen untereinander leben können, Kinderfreundschaften entwickeln und Konflikte und Streit erleben und lösen lernen. Der Balanceakt besteht für die Betreuer/innen darin, jeweils das förderliche Maß von Freiraum (nicht ständig unter Aufsicht) und Programmangebot/Anregung zu finden.

Eine weitere wichtige Voraussetzung für einen positiven Lern- und Entwicklungsprozess von sozialen Kompetenzen ist das engagierte und kompetente Mitarbeiterteam, dessen pädagogische Prinzipien sich mit den folgenden 4 Leitmotiven zusammenfassen lassen:

1. Das jeweilige Kind so anzunehmen, wie es ist.
2. Den Persönlichkeitsstand des Kindes berücksichtigen und das Kind dort abholen, wo es steht.
3. Die Stärken des Kindes sehen und durch Lob und Ermutigung verstärken.
4. Das Kind erleben lassen (im Konflikt- oder Problemfall): du bist o.k., nur dein Verhalten war/ist nicht o.k.

Konsequentes und eindeutiges Verhalten gegenüber den Kindern ist für unsere pädagogische Arbeit eine selbstverständliche Voraussetzung. Das kritische Reflektieren der eigenen Reaktion gegenüber den Kindern ist für uns eine entscheidende Aufgabe und begleitet uns in unserer Arbeit.

In Teamsitzungen und kleinen kollegialen Gesprächen hinterfragen wir unsere Verhaltensweisen und Wertevorstellungen und üben gegenseitig konstruktive Kritik. Damit fördern und entwickeln wir auch unsere Professionalität.

Mit unserer Arbeit sorgen wir dafür, dass alle Kinder während der Betreuungszeit eine Atmosphäre der Wertschätzung und der Annahme erleben, so dass sich die Kinder positiv entwickeln können.

Mit unserem pädagogischen Auftreten vermitteln wir den Kindern Sicherheit und Orientierung.

Wir erleben die Kinder in unterschiedlichen Bereichen, in denen sie Fähigkeiten und Fertigkeiten zeigen.

Aber wir sehen in diesen unterschiedlichen Bereichen auch Schwächen und Bedürfnisse der Kinder, auf die wir dann eingehen können.

Das gemeinsame Mittagessen, die Freispielphasen und die zusätzlichen Angebote am Nachmittag sind zum Beispiel solche Bereiche außerhalb der schulischen Lernzeit. Die Kinder werden durch die verschiedenen Angebote und Anregungen in ihrer Gesamtpersönlichkeit gefördert, lernen Werte und Regeln kennen, die für das Zusammenleben wichtig sind.

Besonders solche Kinder, die im schulischen Bereich nicht so erfolgreich sind, finden Anerkennung, haben Erfolg und können ihr Selbstwertgefühl steigern.

Die Angebote am Nachmittag sind hierfür ein wichtiges Beispiel. Mit großem Engagement und Begeisterung präsentieren die Kinder ihre Fähigkeiten bei den Feiern (Tanzen, Film, Taekwondo, Theater, Basteln...).

Die verschiedenen Bewegungsangebote (Schwimmen, Fußball, Turnen, Billard...) und die Spielangebote nach dem Unterricht in der Turnhalle, im Wald oder auf dem Schulhof dienen dem Ziel, die Freude an der Bewegung zu fördern und gehen auf den besonderen Bewegungsdrang von Kindern nach dem Unterricht ein. Im Außengelände können die Kinder ihre „überschüssigen“ Energien durch Bewegung ausleben.

Das Profil „Bewegte Schule“ wird im Offenen Ganztage groß geschrieben. Wir unterstützen damit die Erkenntnis, dass Bewegung und Wahrnehmungsfähigkeit entscheidend für die Lernfähigkeit und die Entwicklung des sozialen Verhaltens von Kindern ist.

Die Freispielphasen dienen auch unseren Zielen, die Selbstständigkeit, die Stärkung des Selbstwertgefühls und des Verantwortungsbewusstseins von Kindern zu fördern.

Die Kinder können ihre Spielaktivitäten selbst bestimmen, Phantasie und Kreativität wird gefördert. Spielpartner und Spielmaterial werden ausgewählt und wenn möglich auch der Spielort.

Die Kinder lernen, auf andere zuzugehen, Kontakte zu knüpfen, Interessen mitzuteilen und Kompromisse zu schließen. Sie müssen gemeinsame Regeln entwickeln und sich mit Spielregeln auseinandersetzen. Freundschaften können ausprobiert und geschlossen werden. Die Förderung der gesamten Persönlichkeit wird unterstützt durch angeleitete Beschäftigungen und spielerisches Lernen in der Freispielzeit.

Die Kinder sind während der Hausaufgabenbetreuung/ Lernzeit in einer altershomogenen Gruppe. Die anderen Angebote und die Freispielzeit sind altersgemischt. Die heterogenen Gruppen unterstützen zusätzlich das Einüben von sozialen Kompetenzen, denn die Jüngeren können von den Älteren lernen und die Älteren leiten die Jüngeren an (Kennenlernen von Gesellschaftsspielen, Regeln einhalten, Aufgaben übernehmen, Vorbild sein...).

Ein weiteres wichtiges Ziel unserer Arbeit ist, die Kinder zur gewaltfreien Lösung von Konflikten anzuleiten. Gemeinsam mit den Kindern und Betreuer/innen und Lehrer/innen wurden Vereinbarungen des Umgangs miteinander entwickelt. Sie sind Grundlage für Gespräche mit den Kindern (auch mit Eltern). Wir sind immer wieder in Konfliktfällen mit den Kindern im Gespräch und suchen nach Lösungen. Ist im akuten Konfliktfall ein Gespräch erst einmal nicht möglich, haben wir folgenden Handlungsbedarf festgelegt:

1. Kind aus der Situation heraus holen
2. Gespräch mit dem Kind und anderen Betroffenen (unter Einbeziehung von Regeln aus der Streitschlichtung)
3. Entscheidung, ob ein Kind sich schriftlich mit dem Problem (Entstehung und besserer Lösungsvorschlag) auseinandersetzen soll, gegebenenfalls noch Informationen an die Eltern.

Über grobe Regelverstöße und Verhaltensauffälligkeiten wird auch zeitnah mit den Lehrer/innen, der Sozialarbeiterin und Eltern gesprochen.

Klare Regeln und Absprachen (hängen teilweise sichtbar im Raum), feste Strukturen sowie konsequentes und eindeutiges Agieren von Betreuer/innen sind die Voraussetzung für die Förderung angemessenen Verhaltens bei den Kindern.

Die pädagogische Arbeit mit Kindern bleibt eine positive Herausforderung und ihr Gelingen ist von sehr vielen verschiedenen Faktoren und Rahmenbedingungen abhängig. Aber diese Arbeit ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Förderung und Entwicklung eines selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Lebens in unserer Gesellschaft.

Wir stellen uns jedes Schuljahr neu dieser Herausforderung und freuen uns auf die Arbeit mit den Kindern unserer Schule.

**Anlagen:**

- Konzept OGATA
- Vorstandsliste
- Kooperationen
- Lernplanbetreuung, Räume, Ag's
- OGATA Handout Flyer

Stand September 2016

Fördervereinsvorsitzender  
Norbert Jesinghaus

Beate Steinbacher  
Leiterin der OGATA